

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 64.

Halle, Dienstag den 17. März
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Kopenhagen, Sonntag, d. 15. März. Gestern wurde der Vertrag, den Sundzoll betreffend, von den beteiligten Mächten unterzeichnet.

Deutschland.

Berlin, d. 14. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Director des Ober-Bergamts zu Halle an der Saale, Berg-Hauptmann Braffert, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

In der gestrigen (14ten) Sitzung des Herrenhauses stand auf der Tagesordnung der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Art. 76 der Verfassungs-Urkunde. Der Kommissionsantrag, dem Gesetze die Zustimmung zu erteilen, wie es aus den Beschlüssen des Hauses der Abgeordneten hervorgegangen, wurde in namentlicher Abstimmung mit 78 gegen 18 Stimmen angenommen.

Am 5. März hat zu Paris, wie die ministerielle „Pr. C.“ mittheilt, eine Konferenz der Vertreter Oesterreichs, Frankreichs, Englands und Russlands über die Neuenburger Angelegenheit stattgefunden. Am 7. März folgte eine zweite Konferenz, welcher auch der Vertreter Preussens beizuwohnte. Dieser Sachverhalt entspricht vollkommen der Auffassung, welche die königliche Regierung von Anfang an als maßgebend für sich in allen ihren diplomatischen Aktenstücken bezeichnet hat. Se. Maj. der König hat sich bereit erklärt, nachdem die Vorbedingung der Freilassung der royalistischen Gefangenen erfüllt sein würde, über die künftigen Verhältnisse Neuenburgs mit den europäischen Großmächten zu verhandeln, wann diese sich über die Vorschläge, die sie im europäischen Interesse Preußen machen zu sollen glaubten, geeinigt hätten. Hieraus folgte, daß Preußen erst hinzutreten wollte und konnte, wenn diese Verständigung der 4 übrigen Mächte erfolgt war. So ist es auch geschehen und die Verhandlungen werden nun ihren Fortgang nehmen. Doch sind sämtliche Regierungen und ihre Vertreter übereingekommen, das Geheimniß darüber bis zum Abschluß zu bewahren.

Nach den Mittheilungen des „Norb.“ hat die Neuenburger Konferenz, als sie in ihrer ersten Sitzung die preussische Verzichtleistung als Ausgangspunkt der Verhandlungen proponirte, die Berechtigung dazu aus der letzten preussischen Circularnote hergeleitet, in welcher sie angeblich die Bereitwilligkeit, auf die bezeichnete Grundlage einzugehen, ausgesprochen fand. Die ministerielle „Zeit“ bestreitet, daß Preußen überhaupt bestimmte Verpflichtungen in Betreff der Regelung der Neuenburger Angelegenheit ausgesprochen und übernommen habe, und theilt zum Beweise den Text der erwähnten Depesche mit, welche nach dem letzten Beschlusse der schweizerischen Bundesversammlung an die Höfe von Paris, London, Wien und Petersburg gerichtet wurde. Danach lautet dieselbe:

Berlin, den 16. Januar 1857. Ich habe die Genugthuung, Sie zu benachrichtigen, daß nach einer dem Cabinet des Königs zugegangenen offiziellen Mittheilung die schweizerische Bundesversammlung gestern und heute die bedingungslose Freilassung der neuenburger Gefangenen votirt hat. Der König, unser erhabener Herr, sieht hiermit die einzige Bedingung erfüllt, von welcher Er Seine Theilnahme an Verhandlungen über die künftigen Verhältnisse des Fürstenthums Neuenburg abhängig machte, und hat mir daher zu befehlen geruht, die Erklärung zu erneuern, daß Se. Majestät bereit ist, in solche Verhandlungen einzutreten, so wie, daß Allerhöchstdieselben sich dabei von derselben Wägung und von denselben verhältnißmäßigen Gesinnungen werden leiten lassen, von welchen Sie in den verschiedenen Wapten dieser Frage niemals abgewichen zu sein sich bewußt sind. Geben Sie gefälligst dem Kaiser, bei welchem Sie den König, unseren erhabenen Herrn, zu vertreten die Ehre haben, Kenntniß von dieser Depesche. Genehmigen Sie etc. etc. Wante u. s. f.

Der von mehreren Geistlichen und dem Kultusministerium in Uebereinstimmung mit dem Oberkirchenrathe aufgestellten Anstich entsprechend, ist auch vom Ministerium des Innern und dem Finanzministerium übereinstimmend anerkannt worden, daß Geistliche und Schullehrer, auch wenn sie emeritirt werden, aus ihren Amtsverbindungen nie ganz heraustreten, und daher nie vollständig aufhören, Geistliche

und Lehrer zu sein. Die praktische Wirkung dieses Grundgesetzes ist die, daß die Nichterwählung der emeritirten Geistlichen und Lehrer in dem Gesetze vom 9. Novbr. 1853 nicht die Folge haben soll, daß dieselben mit ihren Pensionen so den Kommunalaffären herangezogen werden dürfen.

In der neuesten Nummer des Justiz-Ministerial-Blattes befindet sich eine Zusammenstellung von Berichten über die Frage, ob Veranlassung vorhanden sei, die durch die deutsche Wechselordnung eingeführte allgemeine Wechselfähigkeit wieder zu beschränken. Bekanntlich ist ein Antrag der Art von einigen Mitgliedern des Landtages gestellt worden, und der Justizminister hat daraus Veranlassung genommen, die gutachtlichen Äußerungen der Gerichte über diesen Gegenstand zu erfordern. Kein Appellationsgericht hat eine solche Beschränkung empfohlen, und auch die meisten Gerichte erster Instanz haben entweder keine Nachteile von der allgemeinen Wechselfähigkeit wahrgenommen, oder die Vortheile derselben für überwiegend erachtet.

Die nordamerikanische Regierung hat auf Anregen der Commissioners of Emigration zu New-York ihre diplomatischen und Konsularagenten in europäischen Auswanderungsländern durch ein Circular angewiesen, die betreffenden Regierungen auf die Mißbräuche aufmerksam zu machen, welche fortdauernd mit dem Verkauf von Passagie-Billetten für Reisetouren innerhalb der Vereinigten Staaten in diesseitigen Hafenplätzen getrieben werden. Die verkauften Billets erweisen sich an Art und Stelle fast immer wo nicht überhaupt ungültig, so doch unverhältnißmäßig zu theuer bezahlt, und es liegt um so weniger Grund vor, den Verkauf derartiger, im günstigsten Falle erst jenseits des atlantischen Meeres Werth habender Billets zu befürworten, als den Auswanderern an Ort und Stelle Gelegenheit gegeben ist, über die zu wählende Reisetour Auskunft und die erforderlichen Billets zum tarifmäßigen Preise zu erlangen.

Hannover, d. 11. März. Seit dem Eintritte des Königs in den Freimaurerorden mehrten sich die Aufnahmefeluche in ungewöhnlicher Weise; die hiesigen drei Logen erhalten fast täglich neue Mitglieder, besonders aus der näheren Umgebung des Königs und aus dem Beamten- und Offiziersstande.

Worms, d. 12. März. Der hiesige Ausschuss des Luther-Denkmal-Vereins macht Folgendes bekannt: Mit großer Befriedigung wird in dem gesammten protestantischen Deutschland die höchst erfreuliche Nachricht aufgenommen werden, daß in Folge einer Eingabe des Ausschusses des Luther-Denkmal-Vereins vom 22. Januar d. J. das kaiserl. Oesterreichische Kultusministerium durch Verfügung vom 19. Februar d. J. die kaiserl. Consistorien Aug. & Helv. Conf. in Wien ermächtigt hat, die Auftrufe und Einzeichnungslisten des genannten Vereins in Empfang nehmen und auf amtlichem Wege an die in Oesterreich, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, Steiermark, Kärnten, Krain, dem Küstenlande und in Venedig bestehenden evangelischen Gemeinden und Pastorate befördern zu dürfen. In Folge dieser erhaltenen Ermächtigung haben sich die kaiserl. Consistorien mit Vergnügen bereit erklärt, die Versendung der genannten Schriftstücke an die Pastoren zu übernehmen und demnach die in den einzelnen Gemeinden gesammelten Beiträge an den hiesigen Ausschuss gelangen zu lassen.

Heidelberg, d. 10. März. Einige Heidelberger Studenten veröffentlichen im „Frankf. Journal“ betreffs der s. Z. vielbesprochenen Ladenburger Vorfälle folgende Erklärung, d. d. Heidelberg den 7. März: „Um den vielfachen Anfragen, welche unaufhörlich an uns ergehen, zu entsprechen und unseren freiwillig und unfeindlich von hier abgegangenen Freunden zur Nachricht, machen wir hiermit bekannt, daß in Folge der strafrechtlichen Untersuchung, welche die Ladenburger Angelegenheit betreffend, dahier geführt worden ist, keiner der dormaligen Corpsstudenten als schuldig zur Strafe gezogen ist.“

Frankfurt a. M., d. 8. März. Unter vorstehendem Datum wird der „Kasseler Ztg.“ gemeldet: Meine frühere Conjectur, daß

schließlich Bundes-Execution gegen Dänemark erfolgen könnte, bestätigt sich vollkommen. Darf ich einer mir sonst als zuverlässig bekannten Quelle Glauben schenken, so hat Herr v. Bismarck, welcher gestern aus Berlin wieder hier eingetroffen ist, bereits die Ermächtigung mit hierher gebracht, im Vereine mit dem von Wien aus hiesig in den letzten Tagen bevollmächtigten k. k. Bundespräsidial-Besandten eine Vorlage in Betreff der vereinten Schritte Oesterreichs und Preussens, um das dänische Cabinet zum Verlassen eines energischeren Verfahrens bedingenden Vorgehens zu bewegen, einzureichen, und es dürften sonach durch diese Anlegenheit die Verhandlungen des Bundestags eine erhöhte Bedeutung erhalten.

Aus dem Holsteinischen, d. 12. März. Die zuerst von „Faedrelandet“ gebrachte Nachricht, daß Graf Kielmannssegge sich mit einer Beschwerde der lauenburgischen Ritter- und Landschaft gegen das holstein-lauenburgische Ministerium nach Frankfurt a. M. begeben habe, bestätigt sich vollkommen. Bieleicht wird schon in der heutigen Bundestags-Sitzung die Uebergabe dieser Beschwerde angezeit werden. Auch die holsteinische Ritterschaft will sich, wie „Hyveposten“ gemeldet hat, nunmehr an den Bund wenden. Wie wir hören, befindet sich die betreffende Beschwerdeschrift bereits unter der Presse. Wir wünschen im Interesse der Herzogthümer, daß dieselbe recht bald veröffentlicht werde. Ein Gleiches wäre in Bezug auf eine Rechtfertigung zu wünschen, welche, wie uns aus guter Quelle mitgetheilt wird, die Majorität der schleswigschen Ständeversammlung gegen die Anschuldigungen und Drohungen des k. Kommissärs bei Gelegenheit der Verweigerung der Reparation der dem Lande auferlegten außerordentlichen Steuern zu richten sich veranlaßt gefunden hat. Eine Veröffentlichung dieses Aktenstücks erscheint nämlich deshalb um so notwendiger, weil die Majorität der schleswigschen Stände an kein anderes Forum sich wenden kann, als an das der öffentlichen Meinung. Das dänische Cabinet will und wird keine auch noch so begründete Beschwerde der deutschen Majorität annehmen; an den deutschen Bund aber kann dieselbe sich auch nicht wenden; es bleibt ihr also nichts übrig, als ihre Vertheidigung, die doch kein inländisches Blatt aufnehmen darf, der Presse im Innern Deutschlands zur Veröffentlichung zu übergeben. (N. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 14. März. Der heutige „Moniteur“ theilt mit, daß in der gestern in den Tuilerien stattgehabten Sitzung des Staatsraths die projectirte Steuer auf Aktien und Obligationen festgesetzt worden sei. Die Steuer für Stempel und Circulation der Werthpapiere ist von 5 auf 15 Centimes erhöht worden, wobei nur der wirkliche Kapitalwerth in Anschlag gebracht wird. In der Art der jetzigen Erhebung tritt keine Veränderung ein. Ein Reglement wird die Anwendung auf fremde in Frankreich gehandelte Werthpapiere feststellen.

Paris, d. 15. März. (Tel. Dep.) Nach dem „Moniteur“ ist der Wittve des früheren Ministers de Martignac eine außerordentliche Pension von 6000 Fr. verliehen worden. — General Korte wurde zum Großkreuz der Ehrenlegion befördert. — Der Senat hat gestern den Gesetzentwurf bezüglich der Dotation des Herzogs von Malatow genehmigt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. März. (Tel. Dep.) In heutiger Sitzung des Unterhauses sagte Lord Palmerston, daß der in Paris zwischen England und Persien abgeschlossene Traktat günstigere Bedingungen enthalte, als die gewesen, welche der persische Bevollmächtigte dem englischen Gesandten in Konstantinopel Lord Stratford angeboten habe. Eine Protektion persischer Unterthanen werde England nur dann beantragen, wenn die übrigen Mächte dasselbe thun. — Im Oberhause gab Clarendon eine Skizze des mit Persien abgeschlossenen Vertrages: „1) Persien respektirt die Unabhängigkeit Herats und Afghanistan. 2) Wenn ein Streit zwischen Persien und Afghanistan ausbrechen droht, so sucht Persien zuerst Englands Vermittelung nach. 3) Ist es zum Kriege zwischen diesen Ländern gekommen, so kann Persien Herat wieder zum Nachtheil Afghanistans erobern. 4) In kommerzieller Hinsicht wird England von Persien den meist begünstigten Staaten gleichgestellt. 5) Der bisherige Bevollmächtigte Englands, Murray, wird in Teheran ehrenvoll aufgenommen. 6) England übt auf persische Unterthanen nur dann Schutz aus, wenn derselbe verlangt wird.“ — Beide Häuser haben sich vertragen.

London, d. 15. März. (Tel. Dep.) Wie der ministerielle „Debater“ zuverlässig meldet, wird die Auflösung des Parlaments am 25. März erfolgen und die letzte Sitzung am 23. März stattfinden. Die Neuwahlen würden demnach binnen 14 Tagen ihren Anfang nehmen. — Einer Depesche aus Petersburg zufolge steht es fest, daß der Kaiser Alexander entschlossen ist, eine Reise nach Paris und Italien anzutreten. Während seiner Abwesenheit wird der Reichsrath die Regentenschaft übernehmen.

Rußland und Polen.

Wenn die aus Kaukasien in Konstantinopel bis zum 2. März eingetroffenen Berichte Glauben verdienen [gewöhnlich gehen sie so hoch über die Wirklichkeit hinaus, wie die russischen tief hinter derselben zurückbleiben], so haben die russischen Truppen an der Euba wieder eine Niederlage erlitten, wodurch sie gezwungen wurden, auf das andere Ufer des Flusses zurückzuziehen, wobei sie 400 Mann und 4 Feldstücke, so wie einen Theil des Gepäcks im Stiche ließen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 6. März. Die Worte hat ein Pressegeseß erlassen. Druckereien und lithographische Anstalten bedürfen höherer

Genehmigung. Von Druckschriften muß ein Exemplar zur Beurtheilung und Bewilligung dem Unterrichts-Conseil vorgelegt werden; Nachdruck ist verboten.

China.

Die am 12. März in Brief eingegangenen Berichte aus Hongkong vom 30. Jan. bestätigen die bereits mit der vorigen Post eingegangenen Nachrichten, daß Admiral Seymour das Fort Dutch Folly geräumt und einen Theil der Vorstädte von Canton eingesehert hat. Näheren Mittheilungen zufolge machten die Chinesen, etwa 10,000 Mann stark, am 18. Jan. einen heftigen Angriff auf das genannte Fort, wurden aber zurückgeschlagen, worauf der Admiral von denselben aus, sowie mittelst des Dampfers „Niger“ die Stadt sehr heftig bombardirte. Am folgenden Morgen räumte er das Fort und zog sich nach dem Teeto Zum Fort zurück, wo er bis zur Ankunft der nächsten Post sein Hauptquartier aufschlugen will. In Wampoa sind, nachdem der Plag von den Fremden geräumt war, die Docks und das sonstige Eigenthum der Bekteren von den Chinesen zerstört worden. In Amoy sind zwar noch keine Unruhen vorgekommen, doch war man nicht ohne Besorgnis, da die Chinesen Batterien errichteten, wie sie sagten, zur Abwehr und Vertheidigung, wenn die Briten ihre Operationen so weit ausdehnen sollten. Ahlum, einer der Eigenthümer der Bäckerei in Hongkong, von welcher der Vergiftungsversuch ausging, ist in Macao verhaftet und zurückgebracht worden. Er wird mit neun Andern vor die nächsten Assisen gestellt, und auf die Einbringung seiner zwei Werführer ist ein Preis von 1000 Dollars gesetzt. Einer in Hongkong erlassenen Ordre zufolge werden chinesische Baganten und sonstige verdächtige Leute fortgeschafft und nach der Insel Hainan gebracht. In den letzten Tagen des Januar erhielt man in Hongkong Kunde von einem Plane der Chinesen, sich des Dampfers „Queen“ zu bemächtigen, der nach Macao bestimmt war. Man sandte ein anderes Schiff nach und verhaftete alle chinesischen Passagiere.

Naturforschende Gesellschaft.

(Am 24. Januar.)

Herr Prof. Girard sprach, anknüpfend an einen früheren Vortrag über die norddeutsche Braunkohlenbildung, von Darwins Schilderungen der Vegetation in gleichen Breiten auf der Süd- und Westküste von Südamerika, soweit dieselben zur Beurtheilung der Moorbildungen von Wichtigkeit sind, und knüpfte daran vergleichende Betrachtungen über einige Punkte der nördlichen Hemisphäre.

(Am 7. Februar.)

Herr Prof. W. Schulke theilte die Resultate seiner fortgesetzten Untersuchungen über die feine Structur der Geruchsorgane bei Menschen und Thieren mit.

Herr Prof. Girard sprach über seltene Klagen beim Quars, die als Zusätze zur Ernährung auftreten.

Herr Prof. v. Schlechtendal berichtete über ein im Handel vorkommendes blutähnliches Heilmittel, das als Nachbildung von Farn erkannt und nach Prof. Dudenmanns Ermittlungen theils von einem ursprünglich auf Sumatra heimischen Farn Polypodium Barometz L., theils von drei japanischen Baumfarn Al-sophila lurida Bl., Chnoophora tomentosa Bl. und Balantium chrysostrichum Hook. stammen soll. Herr Prof. v. Schlechtendal machte endlich noch eine Mittheilung über die Reimungsweise der Ophioglossen.

Theater-Notiz.

Im Interesse aller Freunde der Kunst dürfte mit Bezug auf die morgende Vorstellung die Mittheilung am Orte sein, daß gerade der „Fiesco“ nach dem einstimmigen Urtheile der deutschen Theaterpresse, nach jeder Seite hin zu den vorzüglichsten Leistungen unseres Gastes, des Königl. Hof-Schauspielers Herrn Liebe zählt.

Da nun auch für die Besetzung der übrigen Rollen bestens gesorgt, und für die Inszenirung des Stückes das Arrangement desselben auf der Dresdner Hofbühne maßgebend gewesen ist, so dürfen wir mit Sicherheit einem der genussreichsten Abende gegenwärtiger Theaterfaison entgegen sehen. — a —

Bekanntmachung.

In der am heutigen Tage öffentlich stattgehabten Verlosung sind von den Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848 die in der Anlage *) verzeichneten Nummern gezogen worden. Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den darin verzeichneten Kapitalbetrag vom 1. October d. J. ab, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staatskassens-Auflagekasse hier selbst, Oranienstraße Nr. 94, oder bei der nächsten Regierungs-Hauptkasse gegen Duttung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. October d. J. fälligen Zinscoupons Ser. III. Nr. 3 bis 8 baar in Empfang zu nehmen.

Um etwaigen Wünschen der Inhaber zu genügen, wollen wir diese Schuldverschreibungen schon vom 1. F. M. ab bei den vorgedachten Kassen einlösen lassen; in diesem Falle werden die vom 1. F. M. ab laufenden Zinsen zu 4 1/2 pCt. bis zum 15. und beziehungsweise bis zum 30. des Monats, in welchem die Schuldverschreibungen bei diesen Kassen eingereicht werden, gegen Ablieferung der am 1. October d. J. und später fälligen Zinscoupons Nr. 2 bis 8 baar vergütet werden. Wird jedoch eine Schuldverschreibung erst in dem Zeitraum vom 16. Septbr. bis 1. October d. J. präsentirt, so ist der an den letzteren Tage fällige Zinscoupon Nr. 2 davon zu trennen und für sich allein in gewöhnlicher Art zu realisiren.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Kapital zurückbehalten. Formulare zu den Duttungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Dieselben können sich jedoch auf schriftliche Gesuche um Ausgabung der Kapitalien und Zinsen nicht einlassen, sondern werden solche unbedinglich und vorzuspäthlich den Bittstellern zurückgeben.

Auf der Anlage sind zugleich die Nummern derjenigen Schuldverschreibungen der Anleihen von 1845, 1850, 1852, 1854 und 1855 A., welche bis zum Monat März 1856 ausgelöst und gekündigt, aber bis jetzt noch nicht realitirt und daher nicht mehr verzinst sind, mit abgedruckt, und es werden die Inhaber derselben zur Vermeldung weiteren Zinsverlustes an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 8. Septbr. 1856 ausgelösten und gekündigten Schuldverschreibungen der gedachten Anleihen wird auf das am 8. Septbr. v. J. bekannt gemachte Verzeichniß derselben Bezug genommen, welches bei den Regierungen = Haupt- und Kreis = Steuerkassen zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 12. März 1857.

Saamt-Verwaltung der Staatsschulden.

Natan. Gamet. Nobiling. Guenther. Die

*) Dieselbe ist dem „Staats-Anzeiger“ vom 15. d. M. beigelegt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreis-Gericht
zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Das dem Maurer **Johann Gottfried Moerk** gehörige, in hiesiger Stadt an der großen Steinstraße sub No. 15, früher No. 160 belegene und im Hypothekenbuche der Stadt Halle Band V No. 160 einaetragene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause nebst Seitengebäude, Hofraum und Garten, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf
6612 Rp 15 Sgr,

am 23. Juli 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputytriten Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Walde** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gerichte zu melden.

Halle a/S., am 19. Decbr. 1856.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Subhastationspatent.

Ausgelagter Schulden halber wird das dem Defonomen **Christoph Kühne** in Gr. Mühlungen gehörige, daselbst belegene Wollspinnereigut, mit allem Zubehör in Summa auf 35,573 Rp 25 Sgr Courant gerichtlich tarirt, nämlich:

- | | | |
|---|--------|-------|
| 1) das Wohnhaus | 800 Rp | — Sgr |
| 2) die Scheuer | 850 | — |
| 3) der große Stall links incl. Waschkhaus | 700 | — |
| 4) die kleinen Ställe rechts | 175 | — |
| 5) der Laubenspeicher | 150 | — |
| 6) die Gärten | 800 | — |
| 7) 118 Morg. 34 □ R. Ackerplan Nr. 305 an der Benziger Grenze à Morgen 140 Rp | 16,540 | 15 |
| 8) 5 Morg. 148 □ R. Plan Nr. 78 in den Bauerfeldern à Morg. 200 Rp | 1160 | 10 |
| 9) 42 Morg. 69 □ R. Plan Nr. 64 vor und in den Seifen, à Morg. 140 Rp | 5930 | — |
| 10) 29 Morg. 108 □ R. Plan Nr. 77 an der Langenstraße, à Morg. 180 Rp | 5328 | — |
| 11) 28 Morg. 103 □ R. Plan Nr. 58 in Baasdorf, à Morg. 110 Rp | 3140 | — |

Sa. 35,573 Rp 25 Sgr

zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt. Zu dem Ende ist der 19. Junius 1857

zum einzigen und ausschließlichen Bietungstermin anberaumt, und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen, an diesem Tage Morgens 11 Uhr vor unserm Deputytriten Herrn Kreis-Gerichtsrath **Herzog** zu erscheinen, nach Eröffnung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun und auf das Meistgebot, nach Vorschrift des Subhastationsedicts, Mittags 12 Uhr den Zuschlag oder sonstige Resolution zu erwarten.

Bernburg, den 4. März 1857.

Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.
I. Abtheilung.
Wohlgebohren.

Bekanntmachung.

An hiesiger Stadtschule soll ein achter Lehrer angestellt werden. Die Stelle ist mit einhundert und fünfzig Thalern jährlichen Gehalts incl. freier Wohnung dotirt. Qualifizierte Bewerber werden hierdurch ersucht, sich deshalb an uns zu wenden.

Artern, den 12. März 1857.

Der Magistrat.



Große Pferde-Auction in Halle a/S.

Im Auftrag des Herrn **J. Seinemann** aus Alfersleben werde ich **Dienstag am 24. März d. J.** von **Vormittags 10 Uhr** ab im Gasthose



„zur goldenen Kugel“ hier circa **50 Stück Percheron-Pferde** besser Abkunft, mit einer vierwöchentlichen Garantie in Betreff der Fehlerfreiheit und auf Verlangen eines dreimonatlichen Credits, öffentlich versteigern. Unter diesen Pferden sind **12 Stück 4—6-jährige Hengste**, **30 Stück Stuten**, zur **Zucht und Arbeit** passend.

Halle, d. 11. März 1857.

Carl Paetzoldt,

Auctions-Commissar und gerichtlicher Taxator.

Königl. Sächsische confirmirte Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

begründet im Jahre 1831 auf Gegenseitigkeit und Deffentlichkeit, beauftragt von der Königl. Staatsregierung durch einen Königl. Commissär und dem Gesellschafts-Ausschusse.

Von dem Directorium der Gesellschaft ist mir die Besorgung der Agenturgeschäfte für hiesigen Ort und Umgegend übertragen; auch bin ich von der Königl. Regierung zu Merseburg als solcher bestätigt worden.

Demzufolge erlaube ich mich zu unentgeltlicher Abgabe von Statuten und andern die Anstalt betreffenden Drucksachen, zu Ertheilung näherer Auskunft und zu Annahme von Versicherungs-Anträgen.

Die Lebensversicherungen nehmen die allgemeinste Aufmerksamkeit in Anspruch.

Der Familienvater ohne Vermögen, der den Seinigen nach seinem Tode ein Fortkommen sichern will; der Gläubiger, der beim Tode seines Schuldners Gefahr für seine Forderung besüchtet; der Geschäftsmann, der ein anvertrautes Kapital gegen die Wechselfälle des Glückes schützen oder die Hemmung seines Geschäfts vorbeugen will, die daraus entstehen könnte, wenn sein reicher Associe plötzlich sterben und er verbunden sein würde, dessen Vermögen herauszugeben; derjenige, welcher Kinder verschiedener Ehen unter einander gleichstellen will, u. s. für sie alle bietet die Versicherung des eigenen Lebens oder des Lebens eines Andern das zweckmäßigste, leichteste und sicherste Mittel dar.

Möge die segensreich wirkende Anstalt fernerhin recht häufige Benutzung finden.

F. Trinkkeller, Agent in Wettin.

5—6000 Rp, 3000 Rp, 400 u. 300 Rp sind jetzt auf ländliche Hypothek auszuleihen durch **Justizrath Wilke.**

Die Fabrikgebäude

der frühern Rübenzucker-Fabrik in Kierisch bei Leipzig, unmittelbar an der Bayerschen Eisenbahn, äußerst solid und durchaus massiv gebaut, welche sich zu jedem industriellen Etablissement eignen, sind zu verkaufen durch

J. C. Glöckner in Leipzig,
K. Fleischerg. Nr. 7.

Gutsverkäufe.

Ueber verkäufliche Güter jeder Größe und Bodenbeschaffenheit in Preussen, Pommern, Posen, Schlesien u. s. w. giebt stets gerne Auskunft und empfiehlt Reflect. u. A.:

Ein adl. Gut, nahe dem Absatz und nicht weit v. d. Bahn in einem der wärmsten Kreise — von c. 1930 M. M. durchweg Weizenboden, incl. 300 M. Wiesen, mit c. 1300 f. Schafen u. s. w. für 90,000 Rp m. 30,000 Rp Anz., sowie ein dito v. c. 6800 M. M., incl. c. 4000 M. Acker u. Wiesen, Rest Forst u. s. w., für 120,000 Rp mit 60,000 Rp Anz., mit der Bitte um Anfragen nach Danzig z. Z. Naumburg a/S.

Theod. Tesmer aus Danzig,
Langegasse Nr. 29.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mit Auflösung meiner Wirthschaft das vorhandene Rindvieh und 7 Pferde, darunter 6 Rappen, ohne Abzeichen, von 5 bis 9 Jahren und 1 Fuchshengst, Rassepferd, 3 Jahr alt, öffentlich meistbietend zu verkaufen, und habe dazu einen Termin auf den

27. März d. J. Vormittags 10 Uhr in meinem Gute zu Belleben anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Belleben, den 11. März 1857.

Der Gutsbesitzer **Schönwald.**

Kirchenacker-Verpachtung.

Den 30. März d. J. Vormittags 11 Uhr werden im Schullokal zu Werberthau 15 Morgen der dasigen Kirche gehörige Acker auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Auf dem Rittergute **Wegwitz** bei Merseburg wird zur Erlernung der Oekonomie ein junger Mann zu Ostern d. J. gesucht.

Mehrere Rittergüter

im Preise von 30, 50—100,000 Rp, einige größere und kleinere Landgüter im Königreich und der Provinz Sachsen unweit Leipzig, ein schönes **Mühlengrundstück**, sowie ein äußerst preiswürdiges **Rittergut** in schönster Lage Westpreußens sind zu verkaufen. Näheres durch **J. Glöckner** in Leipzig, K. Fleischerg. Nr. 7.

Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein Haus sammt Eingebäuden, Hofraum und sonstigem Zubehör, sowie 14 mir jugehörige Morgen Feld, ausgezeichnete Classe, in einem Plane gelegen, aus freier Hand zu verkaufen und können Kaufstübhaber mit mir in Unterhandlung treten.

Lauchstädt, den 12. März 1857.

Der Fleischermeister
Carl Stengel.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

Eine der größten Geschäfts-Mühlen bei Naumburg an der Saale, nahe an einer Stadt und Eisenbahn, besteht in 4 Deutschen und 3 Amerikanischen Mahlgängen, 1 Delmühle, 20 Morg. Feld und Garten, soll mit sämmtlichen todtem und lebendem Inventar, Familien-Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Zur Uebernahme sind erforderlich 10—15,000 Rp Anzahlung.

Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen **Carl Bauer** in Naumburg Nr. 274.

Handbuch der Fremdwörter

von
Dr. J. C. Petri.

Sehnte vermehrte Auflage.

gr. 8. broch. à 2 Rp. — Geb. 2 Thlr. 10 Ngr.

Stets vorräthig in der
Pfefferschen Buchhandlg.
in Halle.

In meiner Material- u. Handlung findet ein qualifizierter junger Mann zum 1. April als Lehrling Placement. Offerten X. Y. Z. poste rest. Querfurth franco.

Ein **Goldarbeitergehilfe** wird gesucht von **Carl Recke** in Eisleben.

Frühjahrs-Nouveautés

in Mousselin, Jaconets, Barege, Seide und andern neuen Stoffen sind in großer Auswahl eingetroffen und halten bestens empfohlen

J. Heilfron & Co., große Steinstraße 63.

Wernicke's Geschichte der Welt.

4 Bände. 182 Bogen. Lex.-Oktav. 7 1/2 Thlr.

In allen Buchhandlungen — Berlin: Alexander Juncker.

Halle, Pfeffersche Buchhandlung.

600 Stück

Confirmanden-Anzüge, aus Rock oder Frack, Beinkleid, Weste, Chemisett, Hals- u. Taschentuch bestehend, von 3 Thlr. 10 Sgr. bis 15 Thlr., einzig und allein nur im **Haupt-Depot fertiger Herren-Garderoben von W. Salym & Comp., 105/396, Leipzigerstraße 105/396.**

Bestellungen auf das zweite Quartal der Zeitschriften: Gartenlaube — Dorfbarbier — Kladderadatsch — Volkszeitung — Familienjournal — Bazar — Muster- und Modezeitung — Landwirthsch. Dorfzeitung u. c. übernimmt zu prompter Beforgung **Carl Eissner's Buchhandlung in Delitzsch.**

Gr. Kieler Speckbücklinge

in ausgesuchter Qualität empfing und empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Echte **Frankfurter Röstwürste** empfiehlt nebst **Braunschw., Gothaer, Servalat- und Zungenwurst**; auch erhielt ich eine Partie echter **Salami's.**
G. Goldschmidt.

Extra schöne **Göttinger Trüffel-Leberwurst** empfing **Julius Riffert.**

See-Dorsch wieder frisch bei **Julius Riffert.**

Feinste Glanz-Stärke, Ultramarinblau, Eichel u. Neublau im feinsten Pulver, Kugeln und Tafeln. **Berliner weiße** ausgetrocknete Ober-schal-Zalg-Seife. **Berliner gelbe Schmier- u. Niesel-Seife**, Cocus-Seife, Soda, Pottasche bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

Praktischer Zahnkitt in Etuis à 5 und 7 1/2 Sgr., mittelst welchem man hohle Zähne leicht und dauerhaft auskittet und sich dadurch sicher gegen Zahnschmerzen schützen kann. Zu haben bei **C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Offene Stelle.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Dekorations-Verwalter findet sofort Anstellung auf dem Rittergute Schkopau bei Merseburg.

Theater.

Zum Benefiz des Herrn Dienemann wird nächsten Mittwoch den 18. d. Mrs. Pörkings allseitig beliebte Oper

Gzaar und Zimmermann

uns vorgeführt. Wenn wir das kunstsinige Publikum Halle's hierauf nochmals aufmerksam machen, so glauben wir auch die Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß durch ein gefülltes Haus dem Benefizianten, welcher sich stets als ein tüchtiges und fleißiges Mitglied des hiesigen Theaters bewährt hat, eine wohlverdiente Anerkennung gezollt werde, umso mehr, als gewiß Alles aufgeboten werden wird, die Vorstellung zu einer gelungenen zu machen. **Mehrere Theaterfreunde.**



G. Metzner, Coiffeur,

kleine Klausstr. Nr. 3, empfiehlt am Plage größtes Lager vorzüglichster Parfümerien und Toilette-Seifen wie chemischer Haarfarben und seife von 1/2 Dhd. ab niedrigste Preise. **Sämmtliche Waaren sind das Feinste von Toilette-Artikeln und kalte gebirten Käufers Proben stets bereit; Haar-, Taschen-, Zahn- und Nagel-Bürsten, Rasirpinsel, die verschiedensten Kämme in Ebenholz, Kautschouc und Büffelhorn, w. a. m. entsprechen jeden Anforderungen.**

Hochzeitgeschenke

in fein vergolbetem Porzellan, Glas, Siderolith und Lackirwaaren empfiehlt stets das Neueste zu den billigsten Preisen **Adelbert Vossler in Gonnern.**

Theater-Anzeige.

Mit Bezug auf meine frühere Anzeige erlaube ich mir das hochgeehrte Publikum noch darauf aufmerksam zu machen, daß die Oper **"Gzaar und Zimmermann"**, welche am Mittwoch den 18. d. Mts. zur Aufführung kommt, in dieser Saison nicht wiederholt wird, und beehre ich mich dazu nochmals ergebenst einzuladen. **F. Dienemann,** Mitglied des Theaters.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem Mädchen zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch an. **Halle, den 15. März 1857.**

Dütsche, Staats-Anwalt.

Todes-Anzeige.

Den am 11. März erfolgten Tod meines geliebten Mannes, des Kreisphysikus **Dr. Donat**, zeige ich hierdurch seinen vielen Freunden mit tiefer Wehmuth an. Mit mir be-

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

trauern ihn schmerzlich seine gute Mutter und liebende Geschwister.

Güsten, den 12. März 1857.

Die tief betrübte Wittwe **Henriette Donat geb. Hoch.**

Berliner Börsen vom 14. März. Die Stimmung der heutigen Börse war im Allgemeinen günstiger und stellten sich die meisten Course in Folge dessen besser als gestern.

Marktberichte.

Magdeburg, den 14. März. (Nach Wilsch.)
Weizen 61 — 68 1/2 Sgr. Gerste 39 — 44 1/2 Sgr.
Roggen 42 — 46 1/2 Sgr. Hafer 23 — 25 1/2 Sgr.
Kartoffelstärkete loco Nr. 14, 400 Pct. Trall. 39 1/2 — 40 1/2 Sgr.

Nordhausen, den 14. März.

Weizen 2 1/2 8 Sgr. bis 2 1/2 27 1/2 Sgr.
Roggen 1 1/2 22 1/2 Sgr. bis 2 1/2 23 Sgr.
Gerste 1 1/2 17 1/2 Sgr. bis 1 1/2 21 1/2 Sgr.
Hafer — 28 Sgr. bis 1 1/2 21 1/2 Sgr.
Rübel pro Centner 19 1/2 Sgr.
Leinöl pro Centner 16 1/2 Sgr.

Quedlinburg, den 12. März. (Nach Wilsch.)

Weizen 53 — 62 1/2 Sgr. Gerste 32 — 38 1/2 Sgr.
Roggen 36 — 40 1/2 Sgr. Hafer 24 — 25 1/2 Sgr.
Wobbel, der Centner 23 — 24 1/2 Sgr.
Raff. Rübel, der Centner 18 1/2 — 19 1/2 Sgr.
Leinöl, der Centner 16 1/2 Sgr.
Rübel, der Centner 18 — 18 1/2 Sgr.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 15. März Abends am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.
am 16. März Morgens am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels.

Am Unterpegel:
am 14. März Abends 2 Fuß 5 Zoll.
am 15. März Morgens 2 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 14. März am alten Pegel 8 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 6 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 14. März. 2. Duvinaque, 2 Kähne, Lumpen, v. Berlin n. Halle. — F. Fies, Güter, desgl. — G. M. Dammschiff, Comp., Schleppkahn Karl, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — A. Berner, Mehlsteine, v. Hamburg n. Bernburg. — G. Schmidt, Mehlsteine, v. Hamburg n. Bernburg. — G. Rauthe, Bruchsteine, v. Blösch n. Genthin. — F. Neubert, Weizen u. Gerste, v. Halle a/S. n. Hamburg. — A. Bernau, Gerste, desgl. — M. Lehmann, Ebon, v. Belgien nach Berlin. — G. Schmidt, 2 Kähne, Bruchsteine, v. Blösch n. Neustadt-Magdeburg. — M. Köhling, 2 Kähne, desgl. n. Hamburg. — F. Andreae, Eichentorpfaden, v. Schönbeck n. Breslau. — Wwe. Wude, Gerste, von Dresden n. Magdeburg. — A. Weidner, Weizen u. Gerste, v. Halle a/S. n. Hamburg. — F. Köppler 1, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — F. Seife 1, desgl. — G. Meyer, desgl. — A. Köppler, desgl. — F. Meisner, Mauersteine, v. Frohse n. Magdeburg. — F. Schuster, Brennholz, v. Grentsch n. Keut. Magdeburg. — C. Schuppe, desgl. — C. Waag, Gypssteine, v. Weesen n. Berlin. — W. Ernst, Gypsmehl, desgl. — C. Gertemeber, Gerste, v. Mühlberg n. Hamburg. — G. Clemens, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — F. Krüger, desgl.

Magdeburg, den 14. März 1857.
Königl. Schiffsamt. Haase.

Geistliche Musik in der Domkirche.

Am 14. März veranstaltete die blinde Sängerin Fräulein Auguste Knop unter gütiger Mitwirkung des Herrn Organist Farenberg und des Stadtsingechors ein geistliches Concert, in welchem die Künstlerin eine machtvolle Altstimme und tiefes religiöses Gefühl bekundete; die Ausdrucksfähigkeit des klaren Organs würde zu noch größerer Geltung kommen, wenn sich die Sängerin nicht bloß in den Extremen des starken und schwachen Tonsausdrucks bewegte; zwischen der äußersten Stärke und Schwäche des Tones liegen gerade für den religiösen Gefühlsausdruck die mannigfaltigsten Gradationen des Vortrags; der Gesang des Fräulein Knop gleicht einem guten Steindruck; Licht und Schatten ist nur weiß und schwarz; den Farbensplanz des Gemäldes kann aber der Sänger als seiner Seelenmalerei nicht entbehren. Möge Fräulein Knop ihren reichen Kunstfond zur allseitigen Ausbildung bringen; sie wird sich durch ihre künstlerische Selbstvollendung den schönsten Lebensgenuss bereiten.

Das durch Herrn Hasler reorganisirte „Stadtsingechor“ trug mehrere Gesangsstücke mit lobenswerther Präcision vor; damit ist aber vorläufig unser Lob erschöpft; Präcision kann in einem derartigen Chorsingechor werden; von den übrigen guten Eigenschaften eines „geschulten“ Chores müssen wir von der Zukunft das Weitere erwarten. Die sehr merkwürdigen Schwanungen in der Intonation (besonders im „Ecce quomodo“ von Gallus) rühren ohne Zweifel von mangelhafter Athembildung her. Daß das richtige Athmen, mit volstem Bewußtsein, zum Chorsingen gehört, wird kein Fachverständiger in Abrede stellen. Keiner darf sich hier bloß seinem natürlichen Lebensgefühl überlassen; die Lehre vom „richtigen“ Athmen ist das Fundament für Gesang; der „gewöhnliche“ Athmungsproceß ist ja beim Sänger und Redner gar nicht anwendbar; das Athmen muß somit für den Kunstgebrauch gründlich gelehrt, und durch Nachahmung erlernt werden. Ungern vermischen wir, gewiß mit Vielen, in den Gesangvorträgen des Chors: deutsche Aussprache! — ja die mir zunächst stehenden Zuhörer konnten mit mir oft nicht unterscheiden, ob lateinischer oder deutscher Text gesungen wurde. Die Sprache ist der eigentliche Körper, welcher sich nur in der besetzten Hülle des ätherischen Klanges verkörpert; deutsche Aussprache ist somit ganz selbstverständlich die erste und unerlässliche Hauptforderung, welche die Theorie dem Sänger stellen muß; und leider, leider! wie selten werden nicht die Sänger mit einer gründlichen Sprachschulung. Die moderne Gesangsschule überspringt oft fast die Bildung der Sprach- und Ton-Elemente; man lernt nicht „zeichnen“, man malt ohne Weiteres im willkürlichsten Farbenwechsel unbestimmte Dämmerlichterfarben in den Kunsthimmel hinein. Verliert sich das Wort in der Tonmasse, wird es ungenau, unrichtig gebildet, gehemmt, verschluckt, so ist die Wirkung des Gesanges nur eine sinnliche; der Gesang verliert so seine höhere Bedeutung, seine vollständigste geistige Wahrheit. Ueber die geschichtlichen Vorzüge des Programms wollen wohl einige bescheidene Zweifel; Eccard kann nicht flüchtig 1583 gestorben sein, da er 1608 als Kapellmeister an den Hof nach Berlin berufen wurde, wo er 1611 erst starb. Homilius starb 1785 den 1. Juni.

Die Gesangsstücke wurden würdevoll vorgetragen; die Begleitung konnte wohl an einigen Stellen etwas discreter sein. G. Nauenburg.

Theater-Nachricht.

In der am Mittwoch stattfindenden Benefizvorstellung des Herrn Dienemann, wird Hr. Bock von Dessau als Bürgermeister in Vorhänge „Gaar und Zimmermann“ gastiren; wir wünschen dem Benefizianten ein zahlreiches Auditorium, und erwarten einen recht erhellenden Kunstgenuß. G. Nauenburg.

Schwur-Gerichtshof in Halle

am 13. März.

Richter-Collegium: Wie bisher; die Staats-Anwaltschaft wurde durch den Staats-Anwalt Dittschke vertreten. Auf der Anklagebank saßen der Wagnwarenhändler Moritz Thebes und der Magistrats-Sekretär Johann Gricke aus Gannern, angeklagt des betrügerlichen Bankrotts und resp. der Theilnahme daran, und vertheidigt durch die Herren Justiz-Räthe Freitsch und Riemer. Nach Inhalt der vorgetragenen Anklage hatte Thebes von 1850 bis 1856 ein Wagnwarengeschäft in Gannern betrieben, welches so bedeutend gewesen sein soll, daß es die Führung von ordentlichen Handlungsbüchern erforderte, was nicht geschah etc. Im Februar hat er dieses Geschäft ohne besondere Lage und Inventur an den Gricke für 1300 Thaler verkauft, ohne daß das Kaufgeld bezahlt worden ist. Es wird nun behauptet, daß dieser Contract nur zum Schein und in der Absicht aufgestellt sei, um die ihre Befriedigung verlangenden Gläubiger: die Pughandlung von Saag und Handschuhhandlung von Dan in Halle, deren Forderungen damals fällig waren, zu hintergehen. In dieser Beziehung war behauptet, daß Thebes im Februar seine Zahlungen eingestellt, daß Gricke als Schreiber keine Mittheilung abgab, das Kaufgeld zu verbergen, und auch keine Kenntniß besaßen, das Geschäft zu betreiben, und daß Gricke auch keine Forderung an Thebes, wofür er das Geschäft hätte übernehmen können, gehabt, andererseits aber als intimer Hausfreund der Familie Thebes deren Vermögensverhältnisse und Zahlungseinstellung gekannt und er sonach bei dem beabsichtigten Betrage der Gläubiger durch Mittheilung jenes Kaufvertrages Hülfe geleistet. — Beide Angeklagte stellen ihre Schuld in Abrede und bezaunten, es habe zwischen ihnen ein Schuldverhältnis bestanden, wonach Gricke an Thebes für geliehene Summen und Wechselbürgschaften 1900 Thaler zu fordern gehabt. Eine Zahlungseinstellung wäre zur Zeit des Contract-Abschlusses noch gar nicht erfolgt; außerdem sei Gricke wohl im Besitz eines Vermögens gewesen, welcher es nicht nur wahrscheinlich, sondern auch in letztem so viel Vorkäufte habe geben können, als die Höhe des Kaufpreises für das verkaufte Wagnwarengeschäft betrage. Hierüber wird von Gricke durch Production mehrerer Schuldheine, durch Vernehmung des Bürgermeisters Horn in Gannern und durch Vorlegung der Auslagen mehrerer in der Vorunternehmung vernommenen Zeugen der Beweis angetreten. Nach zweier längerer Debatte zwischen Staats-Anwaltschaft und Vertheidigung, in welcher erstere das „Schuldig“, letztere das „Nichtschuldig“ beantragt, und nach gehaltenem Refume des Herrn Präsidenten werden den Geschwornen darüber Fragen

vorgelegt, ob Thebes sich eines betrügerlichen oder doch mindestens eines einfachen Bankrotts und Gricke der Theilnahme daran schuldig gemacht. Außerdem wird den Geschwornen nach darüber eine Frage vorgelegt, ob Thebes Handelsbücher zu führen unterlassen, obgleich die Führung von Handelsbüchern nach Beschaffenheit seines Geschäfts erforderlich gewesen. In letzterer Beziehung hätten nämlich die vernommenen Sachverständigen, Kaufmann Stabschmidt von hier und Kaufmann Klingenberg in Gannern sich divergirend ausgesprochen, insbesondere letzterer begutachtet, daß Thebes höchstens ein Buch bei dem geringen Umfange seines Geschäfts zu führen nötig gehabt habe. Nach längerer Berathung publicirten die Geschwornen ihr Verdict auf „Nichtschuldig“ beider Angeklagten in jeder Beziehung und beide Angeklagten wurden deshalb freigesprochen. Die Verhandlung hatte mit kurzer Unterbrechung von 8 bis 2 Uhr gedauert.

Am 14. März.

Richter-Collegium: von Hornemann, Kreis-Gerichts-Director, als Vorsitzender; Casar, Halle, Bergande, Kreis-Gerichts-Räthe, Bertram, Gerichts-Assessor, als Beisitzer. Staats-Anwaltschaft: Bogt, Gerichts-Assessor. Vertheidiger in der ersten Sache: Justiz-Rath Schade; in der zweiten Sache: Appellations-Gerichts-Referendar Kindfleisch.

1) Zunächst wird bei verschlossenen Thüren gegen den Dienstknecht Gottlob Friedrich Hennig hiersebst verhandelt. Das Verdict der Geschwornen lautete auf: Nichtschuldig.

2) Sodann folgte die Verhandlung gegen den Arbeiter Karl August Knehsfeldt aus Wittenberg, zur Zeit in hiesiger Strafanstalt detinirt. Derselbe bereits 9 Mal wegen Diebstahls und zwar zuletzt im Jahre 1854 wegen 5 schwerer Diebstahle im wiederholten Rückfalle und Widerstand gegen einen Beamten in Function, mit Gewalt und Drohung, mit 12 Jahr Zuchthaus und 10 Jahr Polizey-Aufsicht belegt, ist gefänglich, in der Zeit vom 4. September 1852 bis 5. Januar 1853 sechs Diebstahle mittelst Einsteigens und Einbruchs, resp. mittelst Nachschlüssels und zwei einfache Diebstahle in und bei Wittenberg verübt zu haben. Da Seltens des Angeklagten mildere Umstände nicht beantragt werden, so wird ohne Zuziehung der Geschwornen verhandelt und der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten zu 3 Jahr Zuchthaus.

Gesetz-Sammlung.

- Das am 14. März ausgegebene 11. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4618. den Allerhöchsten Erlass vom 28. Januar 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaußen zwischen Bohlan und Witzig über Polshen und von Polshen nach dem Posen-Breslauer Eisenbahnhöfe Gölldenborn; unter Nr. 4619. den Allerhöchsten Erlass vom 9. Febr. 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chauffee von Regenrück über Ehsbach bis zur Weinlingischen Landesgrenze in der Richtung auf Gilmannsdorf; unter Nr. 4620. den Allerhöchsten Erlass vom 9. Febr. 1857, betreffend die Verleihung der Städteordnung für die Rheinproving vom 15. Mai 1856 an die Stadt Uhrweiler, Regierungsbezirks Koblenz; unter Nr. 4621. die Bekanntmachung über die unter dem 26. Januar 1857 erfolgte Allerhöchste Befähigung der Statuten der Lebensversicherungs-Actiengesellschaft „Germania“ zu Stettin. Vom 17. Febr. 1857; unter Nr. 4622. das Gesetz über das unerlaubte Kreditgeben an Minderjährige. Vom 2. März 1857; unter Nr. 4623. die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 10. Februar 1857, betreffend die Erweiterung des Art. 35 der Uebereinkunft wegen der gegenseitigen Gerichtsbarkeitsverhältnisse mit Sachsen-Altenburg vom 18. Febr. 14. Jan. 1832 (Gesetz-Samm. S. 105). Vom 4. März 1857; unter Nr. 4624. die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 10. Febr. 1857, betreffend die Erweiterung des Art. 35 der Uebereinkunft mit Neuß jüngere Linie wegen gegenseitiger Beförderung der Rechtspflege vom 5. 21. Juli 1854 (Gesetz-Samm. S. 124). Vom 4. März 1857; unter Nr. 4625. die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 10. Febr. 1857, betreffend die Erweiterung des Art. 34 der Uebereinkunft mit Schwarzburg-Rudolstadt wegen der gegenseitigen Gerichtsbarkeits-Verhältnisse vom 12. Aug. 23. Sept. 1840 (Gesetz-Samm. S. 239). Vom 4. März 1857; und unter Nr. 4626. die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 10. Febr. 1857, betreffend die Erweiterung des Art. 32 der Uebereinkunft zur Beförderung der Rechtspflege mit Sachsen-Weimar vom 23./29. März 1852 (Gesetz-Samm. S. 125). Vom 4. März 1857.

Fremdenliste.

- Angetommene Fremde vom 14. bis 16. März. Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Mitscherlich a. Eilenburg, Wagner a. Frankfurt a. M., Kunzendorf a. Berlin, Niemann a. Stettin. Hr. Ingen. Schlug a. Magdeburg. Hr. Kgl. Hofschaupl. Liebe a. Dresden. Hr. Graf v. Spellenburg a. Bienenburg. Hr. Graf v. Keller a. Erfurt. Hr. Landrath v. Hüllendorf a. St. Ulrich. Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Wiesel a. Berlin, Schauer a. Dettelbach, Heise a. Erfurt, Blankenburg a. Annaberg, Lenz a. Schm. Gemünd, Braun-Hewig a. Remscheid, Hellenberg a. Voerde, Müller a. Gresfeld, Deyer a. Mainz. Goldner Hing: Die Hrn. Wittergutsbef. Thomas in. Bam. a. Kane, v. Kroschak a. Merzig. Hr. Amtm. Stobas a. Moorfeld. Hr. Amtm. Meyer a. Moschburg. Hr. Fabrik. Lehmann a. Delitzsch. Hr. Weinbild. Schürich a. Götzen. Die Hrn. Kauf. Frizsche a. Berlin, Reise a. Magdeburg, Schund a. Guben, Busch a. Berlin, Farnhörst a. Götzen. Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Grabn a. Elberfeld, Nachholz a. Kassel, Müller a. Magdeburg, Behrend u. Steinbeck a. Berlin, Gilling a. Camburg, Reichenbaum a. Götzen. Hr. Amtm. Gichel a. Grunh. Hr. Fabrikbef. Reuber a. Barmen. Hr. Wittergutsbef. v. Wilow a. Pommern. Hr. Freih. v. Lindensirum a. Stralsund. Hr. Rent. Genning a. Stettin. Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Lipschauen a. Schwerg, Rocholl a. Rade v. Wald, Dufft a. Rudolstadt, Zimmermann a. Berlin. Die Hrn. Amt. Scheide a. Erfurt, Schmidt a. Dues. Hr. Gutsbef. Rockstroff u. Hr. Wittergutsbef. Urinius a. Götzow. Hr. Faktor Knauer a. Gröders. Hr. Bergw. v. Sparre a. Gielesben. Hr. Conducateur Ruffmann a. Wittenfeld. Schwarzor Bär: Die Hrn. Kauf. Röhrborn a. Wittenorf, Fernow a. Eimburg. Goldne Kugel: Hr. Rentant Numme a. Naumburg. Hr. Bergbeamter Giffeler a. Schwanebeck. Hr. Defon. Kettmann a. Wiedorf. Hr. Techniker Göß a. Neustadt. Die Hrn. Kauf. Schwarzlopf, Ponskap u. Aug. Fuchs a. Brotterode, Ad. u. Gust. Fuchs a. Schmalfalden, Hoffmann a. Sulzl, Werdenshausen a. Eimburg. Hr. v. Parastk a. Gammeln. Magdeburger Bahnhof: Hr. Partif. v. Busch a. Dresden. Hr. Fabrik. Jescs u. Mad. Frautmann a. Berlin. Goldne Rose: Hr. Gutsbef. Rode a. Ebnig. Die Hrn. Stud. Gyalofab a. Buda, Püspödy a. Sároly, Czener a. Szombath. Hr. Kaufm. Ehrenreich a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

15. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	329,19 Par. L.	328,61 Par. L.	331,81 Par. L.	329,87 Par. L.
Dunstdruck	2,39 Par. L.	3,68 Par. L.	2,39 Par. L.	2,82 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt	82 pCt.	72 pCt.	84 pCt.	79 pCt.
Luftwärme	4,3 G. Rm.	11,2 G. R.	3,9 G. Rm.	6,5 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

Erste Abtheilung,

den 13. März 1857 Vormittags 10 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 30. Juni 1856 verstorbenen Weißgerbermeisters **Friedrich Carl Hofer** zu Halle a/S. ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. Juni 1856 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath **Schede** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 24. März d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **von Landwüst** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 20. April d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 20. April d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 11. Mai 1857 Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **von Landwüst** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Wilke, Goedecke, Niemer, Fritsch, v. Bieren und Fiebiger** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

Erste Abtheilung,

den 13. März 1857 Vormittags 9 Uhr.

Ueber das Vermögen der zu Cönnern unter der Firma **H. Leisegang & Comp.** bestandenen Handelsgesellschaft ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. Septbr. 1856 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **Seeligmüller** in Cönnern bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldnerin werden aufgefordert, in dem auf den 23. März d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Boffe**, im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von der Gemeinschuldnerin etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihr etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselbe zu verabfolgen oder zu zah-

len, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Mai d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldnerin haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. Mai d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 27. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Boffe**, im Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 5, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 15. Juni d. J. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den 20. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Wilke, Goedecke, Niemer, Fritsch, Schede, v. Bieren und Fiebiger** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Notwendiger Verkauf beim Königlichen Kreis-Gericht zu Halle a. d. E.

1. Abtheilung.

Die zum Nachlaß des Handarbeiters **Johann Christian Sebastian** hier gehörigen, im Hypothekenbuche von Halle Band 42 Nr. 1512a eingetragenen Grundstücke:

A. Ein vor dem Steintore belegenes Haus, Hof und Gärten;

B. Ein Fleck vor dem Geböste von 15 □ Ruthen 81 □ Fuß,

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

581 $\frac{1}{2}$ Rth.

sollen ertheilungshalber am 16. April 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst Zimmer Nr. 6 vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecker** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihren Anspruch bei dem Gericht anzumelden, und die unbekannteten Realpräcedenten werden bei Vermeidung der Präklusion hiermit vorgeladen.

Halle a/S., den 24. Dec. 1856.

Königl. Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Öffentliche Ladung.

Die verehelichte **Marie Bauermeister**, geb. **Harnisch** zu Muckena, hat gegen ihren Ehemann, den Papiermacher-Gesellen **Heinrich Bauermeister**, wegen bösslicher Verlassung, die Ehetrennung beantragt und wird daher der p. **Bauermeister**, dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist, zur Beantwortung der Klage auf

den 29. October d. J.

Vormittags um 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, 1 Treppe hoch Zimmer Nr. 5, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Boffe**, mit dem Bedeuten vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben der ihm zur Last gelegte Scheidungsgrund für zugestanden erachtet werden wird.

Halle a/S., am 21. Febr. 1857.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Edictal-Ladung.

Die verehelichte Handarbeiter **Johanne Christiane Krüger** hat gegen ihren Ehemann, den Handarbeiter **Johann Carl Krüger**, wegen bösslicher Verlassung, die Ehetrennung beantragt, und wird daher der p. **Krüger**, dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist, zur Beantwortung der Klage auf

den 16. December

Vormittags um 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 5, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Boffe** mit dem Bedeuten vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben der ihm zur Last gelegte Scheidungsgrund als zugestanden erachtet werden wird.

Halle a/S., am 4. März 1857.

Königl. Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaße des Meistereiinhabers **Nelchior Mer** hier gehörige Feldmeisterei, bestehend aus:

- 1) der Gerechtigkeit zur Streiferei im Schleusinger Kreise, taxirt auf 1300 $\frac{1}{2}$ Rth.
- 2) dem Wohnhause Nr. 59. II. Stadtbezirks hier, nebst Zubehör, insbesondere Grasgarten, Beetengarten und Schuppen, taxirt auf zusammen 1230 $\frac{1}{2}$ Rth., soll im Termine

den 31. März c.

Nachmittags 3 Uhr

an hiesiger Kreisgerichtsstelle, im Geschäftszimmer Nr. 14, öffentlich meistbietend verkauft werden. Taxen und Hypothekenschein können bis zum Termine im Bureau II. eingesehen werden. Nachgebote finden nicht statt.

Suhl, den 19. Februar 1857.

Königliches Kreis-Gericht.

II. Abtheilung.

Notwendiger Verkauf.

Das der verehelichten Schloßermeister **Desgelow, Ernestine Sophie** geb. **Söffner**, verwittwer gewesene **Sonntag** und der **Margarethe Christiane** Wittwe **Sonntag** geb. **Frische** gehörige, unter No. 17 Vol. 1 pag. 399 des Haushypothekenbuchs von Zeitz eingetragene, daselbst am alten Markte gelegene und unter Nr. 14 katastrirt Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 7090 $\frac{1}{2}$ Rth., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau III. einzusehenden Taxe, soll am 15. Juni 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Zeitz, den 8. November 1856.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Bäckerei-Verpachtung.

Veränderungshalber ist eine Bäckerei ganz in der Nähe von Halle, welche sich der besten Nahrung erfreut, zu verpachten und kann schon zum 1. April c. unter günstigen Bedingungen übernommen werden.

Nähere Auskunft erteilt gern Halle. **J. G. Hesse**, Leipzigerstr. Nr. 46.

Schenkut-Verkauf.

Das mir zugehörige, eine halbe Stunde von Stumsdorf, zu Siegelisdorf belegene Schenkut, mit großem Garten, schönem Tanzsaal und Kegelhahn; ferner ein danebenstehendes Wohnhaus, 5 Morgen Acker mit Obstbaumung, beabsichtige ich entweder ganz oder jedes einzeln zu verkaufen und habe ich einen Termin den 24. März d. J. Nachmittags 1 Uhr in der Schenke selbst anberaumt. Die Bedingungen können vor dem Termine eingesehen werden bei Frau **Haut**, Kargerplan Nr. 1.

Auction.

Auf dem Lehnig'schen Gute in Gerbstedt sollen den 23. und 24. März c. Vormittags von 9 Uhr an, 6 Stück Pferde, 1 Bulle, 16 Stück Kühe, 4 Stück junges Vieh, circa 150 Stück Schaafvieh, auch Federvieh, Ackerwagen, Kutschwagen, mehrere Schlitten, Pflüge, Eggen, Pferdegeschirr und andere Wirtschaftssachen, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Eine Unstruth-Mühle, sehr gut im Stande, drei Mahlgänge und Deilmühle, ist sofort aus freier Hand für 17,000 *Rp* zu verkaufen.

Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen ertheilt im Auftrage

Friedrich Knigge in Wiehe.

Mühlen-Verkauf!

Eine Mahlmühle, nahe bei Vorgau, mit einem deutschen, amerikanischen und Spitzgange, nebst Del- und Schneidemühle mit Walzen und Rammelpressen, gutem Inventar, sowie 248 Morg. Areal, incl. 45 Morg. Wiesen, 33 Morg. Holzland, Obst- und Gemüsegärten, will Besitzer zum Preise von 28,000 *Rp* veränderungs halber sofort verkaufen. Näheres bei

C. Newitzky in Magdeburg.

Vorteilhaftes Anerbieten!

Eine sehr frequente Restauration mit großem Tanzsaal, Alles sehr elegant eingerichtet, mit Gesellschaftsgarten, in Magdeburg, will Besitzer mit 6-8000 *Rp* Anzahlung, um sich in Ruhe setzen zu können, verkaufen. Näheres bei

C. Newitzky in Magdeburg.

Hof-Verkauf.

Eine Besitzung auf adligem Territorium, ca. 350 Jochen à 240 □ Ruthen oder 700 Galenberger Morgen groß, soll Familienverhältnisse wegen zu dem billigen Preise von 40,000 *Rp* Pr. Crt. mit vollem Beschlage, baldigst verkauft werden. Dieselbe hat ca. 400 Morgen cultivirten Ackerlandes, größtentheils Weizenboden, das übrige guter Mittelboden, ca. 140 Morgen Laubböschung, wovon 60 Morgen baubare Buchen auf dem schönsten Weizenboden, ca. 100 Morgen Wiesen, 36 Morgen Torfmoor u. c.

Abgaben in Summa 120 *Rp* Pr. Crt. und Stempel frei.

Die Lage der Besitzung ist sehr angenehm, unweit einer Eisenbahn und Wasser Verbindung und einige Stunden von Hamburg entfernt.

Reflektirende, welche ihr Capital bald vergrößert sehen wollen, belieben sich in portofreien Briefen zu wenden an

C. Newitzky in Magdeburg.

Ein Haus in bester Geschäftslage, mit Hof, Hintergebäuden und schönen Kellern ist zu verkaufen. Das Nähere Moritzstraße Nr. 1 bei Hrn. W. Basse und Schmeerstraße Nr. 26, zwei Treppen.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, und am liebsten von außerhalb, findet in unserem Taback- und Cigarrengeschäft (en gros & en detail) Oftern a. c. Stellung.

B. Schmidt & Co.,

gr. Ulrichstr. Nr. 24.

Gute Wickelmacher finden Beschäftigung bei

Hennig & Sachtler,

Bauhof Nr. 3.

Auf dem Gute zu Ziegelrode bei Eisleben werden zu Oftern d. J. drei ordentliche arbeitssame Drechsler-Familien gesucht. Sie erhalten sehr wohlthätige ganz neu erbaute Wohnungen und schönen Kellerraum. Zum 25. Mai d. J. wird ein Kuhhirt gesucht.

Zum Erlernen des Weisnähens und Zuschneidens werden noch einige junge Mädchen angenommen Mauerstraße Nr. 13 1 Treppe.

Auswärtige finden daselbst auf Verlangen auch Kost und Logis.

Ein gut empfohlener Apothekergehülfe kann zum 1. April a. c. noch eine Stelle finden. Wo? sagt C. Stürckath in der Expedition dieser Zeitung.



Bekanntmachung.

Wir bedürfen 300 Kaster, à 108 Cubikfuß, gefunden, starken, Kiefern Klobenholzes, von denen ein Drittel bis Ende April c., die anderen zwei Dritteltheile spätestens vor dem Schluß der diesjährigen Schifffahrt auf unserem Bahnhofe zu Buda u abgeliefert sein müssen. Qualifizierte Unternehmer fordern wir hiermit auf, ihre Offerten mit Angabe des Preises bis zum 31. d. Mts. bei uns einzureichen.

Magdeburg, den 4. März 1857.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt, concessionirt durch Königliche Cabinets-Ordre vom Jahre 1812.

Gewährleistungs-Kapital *Rp* 1,082,900. — *1/2* — *1/2*.

Prämien-Reserve 95 186. 20 — 9

Die Erhöhung des Grundkapitals auf Zwei Millionen Thaler ist in der General-Versammlung am 27. Februar d. J. beschlossen.

Einem geehrten Publikum kann ich diese, seit 44 Jahren bestehende älteste Feuer-Versicherungs-Anstalt in Deutschland mit voller Ueberzeugung empfehlen; sie übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr jeder Art zu festen, im Voraus bestimmten, billigen Prämien; Nachabhlungen können niemals stattfinden und werden die vorkommenden Brandschäden liberal und prompt regulirt.

Antragsformulare und Bedingungen können unentgeltlich bei mir in Empfang genommen werden und bin ich überhaupt gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu geben.

Halle, den 16. März 1857.

Ferd. Voigt,

Haupt-Agent der Berlin. Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Dünger-Auction.

Donnerstag d. 19. März früh 10 Uhr werden im Gasthofe zur „goldenen Kugel“ 16 Haufen veractionirt.

Einige sechs- bis tausend Braunkohlensteine von Schlettauer Kohle geortet hat noch abzulassen Simon Schmidt in Schlettau.

Guano,

echt peruan., empfiehlt Otto Thieme.

Beste reine Talgseife, auch Oberthaalseife à Stein 3 1/2 *Rp*, à Pfd. 5 *1/2* *1/2*, empfiehlt Otto Thieme.

Reis, das Pfund 20 Pfennige, für einen Thaler 20 Pfd.;

Pflaumen, das Pfund à 1 *1/2*, 1 1/2 *1/2* und 2 1/2 *1/2*;

Türkische Pflaumen, große, süße, fleischige Früchte, empfehlen

W. Fürstenberg & Sohn.

8 Wispel Samen-Gerste, vorzügliche Sorte, wovon die schwerste, Saadgewicht, 160 Pfd. wiegt, liegt zum Verkauf bei Herold in Diehm. Probe davon beim Mätkler Diez am Klausthor zu Halle.

Alle Arten Strohhüte werden gewaschen und modernisirt. Zwei geübte Schuhmacherinnen finden dauernde Condition.

C. Gebre geb. Franke,
gr. Steinstraße Nr. 64.

Es ist immerfort guter Sauerthohl zu verkaufen das Pfd. 10 *1/2* und mit Borst-Aepfeln das Pfd. 1 *1/2*, Markt, Marienbibliothek im Keller bei Feideck.

Aechten Portland-Cement empfiehlt billigst G. Spiegel, Taubengasse Nr. 2.

Ein Sohn anständiger Eltern, welcher die Buchbinderei und Galanterie gründlich erlernen will, kann sich melden bei

Adolph Egner,
große Ulrichstraße Nr. 49.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschaftsmamsell wird zum 1. April gesucht. Offerten werden unter der Adresse J. H. poste restante Sangerhausen franco erbeten.

Ein mit guten Urtheilen versehener Schaafknecht findet zum 25. Mai d. J. einen Dienst. Wo? sagt der Schäfer Burgemeister in Esdorf bei Langenbogen.

Ein ordentliches Mädchen in gefesteten Jahren, welches in der Küche Bescheid weiß, wird gesucht zum 1. April Rannische Straße Nr. 19.

C. Schwarz.

Für meine Materialwaarenhandlung suche ich einen Lehrling. Fern. Baentsch.

Für mein Material-Geschäft suche ich zu Oftern einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen.

Carl Fritzsche in Quersfurt.

Empfehlung.

Bereits seit Jahren schon bedeutendes Lager von allen Sorten deutschen und englischen Schiefer haltend, kann ich besonders die neuere Sendung von acht englischen, blauen Dachschiefer in allen Sorten bestehend, wegen seines natürlich schönen Glanzes und erprobten vorzüglich gut ausfallenden Qualität, als Preiswürdigkeit bestens empfehlen, und wobei ich mir zugleich die ergebnisse Bemerkung erlaube, daß ich sowohl auf Bretter als Latten, gegen eine jährliche Garantiegewährung und billigster Preisstellung in Schiefer verdeckt. Um recht viele geehrte Aufträge bittet

der Schiefer- und Ziegeldeckermeister

J. G. Heine,

in Halle a/S., Schützengasse Nr. 16.

Hanfenes und säckenes Garn bei

Senfel & Hänert.

Press-Hefe,

Hamburger, à Pfund 9 Egr., andere 6 1/2 Egr., empfiehlt nur in schon längst anerkannt vorzüglich gährungs-kraftiger Qualität bei jedem Quantum (auch ohne vorherige Bestellung) stets frisch

Fr. Beerholdt.

Gasthof zur goldenen Rose.

Annonce.

Sonntag den 22. März treffe ich mit einem Transport 5- und 6-jähriger Spann-Pferde in 3 Örbig ein.

Reiche, Pferde-Händler.

Pferdebohnentrost

liegt zum Verkauf Klausthorstraße Nr. 18.

Gute Bau-Steine in beliebiger Quantität sind in meinem Bruche bei „Dörlau“ auf Bestellung jederzeit zu bekommen.

Schiepzig, den 15. März 1857.

J. G. Klauß.

Ein fettes Schwein verkauft gr. Schloßgasse Nr. 8.



Ein überkomplettes Arbeitspferd steht zu verkaufen in Örbig Nr. 2 bei Wettin a/S.

Aecht Peruanisches Guano, sowohl in größten Quantums, als in einzelnen Centnern;

Rothen Klee samen, in mittlerer und feinsten Qualität, empfiehlt billigst

Albert Püschel in Örbig.

Landwirthschaftliches.

Die in landwirthschaftlichen Blättern sehr gerühmten Oels-Rio-Frio und sächsischen Zwiebel-Kartoffeln offerirt, erstere pro 1 1/2 *Rp* und letztere Sorte pro 1 1/2 *Rp* à 100 *1/2*, in zuverlässig ächter Qualität

A. Singer,

Zamenhandlung in Weisensfeld.

Donnerstag den 19. März
Große Musikaufführung
 zum Besten des zu Halle zu errichtenden Händel-Denkmal:
Der Messias,

Dratorium nach Worten der heiligen Schrift im Jahre 1741 componirt von
G. F. Händel.

Unter Mitwirkung auswärtiger Kräfte gegeben von der
 hiesigen Sing-Akademie
 im großen Saale der Francke'schen Stiftungen.

Anfang Punkt 2 1/2 Uhr.

Eintrittskarten zu 10 ¹/₂ und Terte zu 2 1/2 ¹/₂ sind bei den Herren Karmrodt,
 Schrödel & Simon und in der Waisenhausbuchhandlung zu haben.
 Am Tage der Aufführung kostet das Billet 15 ¹/₂.

Von der bei Engelhorn & Hochdanz in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Muster-Zeitung,
 Album für weibliche Arbeiten und Moden.

Preis vierteljährlich 1/2 Thlr.

Ist die erste Nummer des II. Quartals für 1857 ausgegeben, und werden hierauf, so wie
 auf das erste Quartal von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen
 angenommen.

Denjenigen unserer verehrlichen Abonnenten, welche sich zur Abnahme des ganzen
 Jahrgangs 1857 verbindlich machen, liefern wir sofort den prachtvollen Stahlstich:

Mädchen aus Albano,

als Prämie gratis. — Zu Aufträgen empfehlen sich:

Schroedel & Simon, E. Anton, S. Berner, Buchh. d. Waisenhauses,
 Ch. Gräger, R. Wühlmann, Pfeffersche Buchh., S. W. Schmidt'sche Buchh.
 in Halle und Lössler in Cönnern.

Strohhatwäsche u. Bleiche.

Zum Waschen, Bleichen, Modernisiren und Fär-
 ben aller Sorten Strohhüte empfiehlt sich ergebenst
G. Hennemeyer, Strohhutappreteur, Grafeweg 2.



Etablissement.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage das früher
 Ernst Becker'sche Colonial-Detail- und Producten-Geschäft, Herrenstraße
 Nr. 10 hier selbst, käuflich übernahm, um dasselbe für eigene, alleinige Rechnung unter der
 Firma:

Hermann Reussner

fortzuführen.

In dem ich streng reelle, prompte und billige Bedienung verspreche, bitte ich um geneig-
 tes Wohlwollen eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums.
 Halle, den 5. März 1857. **Hermann Reussner.**

Attest

über den weißen Brust-Syrup
 aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.

Der Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau ist nicht nur auf
 Verlangen des Buchhändlers Herrn E. S. Cohn in Schwerin a./W. von mir che-
 misch geprüft worden, sondern habe ich auch mehrfache Gelegenheit ge-
 habt, mich bei Krankheiten der Luftröhre und ihrer Verzweigungen von
 seinen Wirkungen zu überzeugen. Auf Grund dessen bezeuge ich hiermit
 der Wahrheit getreu, daß derselbe durchaus frei von allen der Gesundheit
 irgend nachtheiligen Bestandtheilen ist, und daß von demselben, der überdies sehr
 leicht und durchaus nicht unangenehm zu nehmen, bei allen, sonst langwierigen, hart-
 näckigen, und in Bezug auf ihre Folgen nicht selten bedenklichen catarrha-
 lischen Schleimhaut-Krankheiten der Luftröhre und Lungen, andauernder
 Heiserkeit, Keuchen im Halse, schwerem, die Brust gleichsam zersprengen-
 dem Husten u. s. w. fast ohne Ausnahme sofortige Linderung und wo möglich andauernde
 Heilung bewirkt wird.

Birnbaum, d. 6. August 1856. (L. S.) Dr. Lehrs, Königl. Kreis-Physikus.

In Halle ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn W. Hesse, Schmeerstraße
 Nr. 36, in Zoerbig bei Hrn. F. W. Reinboth zu den Fabrikpreisen von 2 ¹/₂
 1 ¹/₂ und 1 ¹/₂ zu haben.

Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2 1/2 ¹/₂ Verpackungs-
 kosten pro Flasche beizufügen.

Nützlich für jede Haushaltung!

Mineralkitt

für Porzellan, Glas, Stein u. s. w.

empfehlen als leicht anwendbar und zweckmässig, in Büchsen à 3 Sgr.

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister
Koch in Dieckau.

Einige Pensionaire finden Unterkommen bei
F. A. Neuscher, Grafeweg Nr. 18.

Einen rechtlichen Burschen sucht als Lehr-
 ling der Buchstabenm. **W. Tornau.**

Mehrere Wispel gute Speisefartoffeln ver-
 kauft **Arnold in Langebruck.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

= Firma's =

in allen Größen, Thür- und Klingelschil-
 der, Grabkreuze und sonstige Inschrif-
 ten werden in Gold, sowie in jeder beliebigen
 Farbe und Schriftart angefertigt bei

Gustav Wiesert,
 Schildermaler und Lackirer,
 Rathhausgasse 19.

Caffeebretter, Brodförbe, Zucker-
 kasten u. dgl. Artikel mehr werden in jeder
 beliebigen Farbe sauber und billigt auflackirt
 bei

Gustav Wiesert,
 Schildermaler und Lackirer,
 Rathhausgasse 19.

Milch-Mesche, Milch-Mesche,
 sehr schön glaskl. hat wieder sehr großes La-
 ger zur besten Auswahl

A. Knabe,
 Halle, gr. Schlamme Nr. 2.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges
 Lager eleganter

Kronleuchter,

und

Gaslampen,

sowie alle in dieses Fach einschlagender Artikel.

W. Lange,

Gaslampen- u. Bronze-Kronleuchter-Fabrikant
 in Magdeburg, Petersstraße Nr. 3.
 Auch kann zu Dstern ein Lehrling bei mir
 eintreten.

Ein großer Laden

nebst Ladenstube ist sofort zu vermieten
 große Steinstraße Nr. 9.

Stadt-Theater in Halle.

Dienstag den 17. d. Mts.

(bei gänzlich aufgehobenem Abonnement)
 3. und letztes Gastspiel des Königl. Hofschau-
 spieler's Herrn Liebe von Dresden:

Fiesto,

Trauerspiel in 5 Akten
 von Schiller.

Julius Wunderlich.

Theater.

Am Donnerstag den 19. d. M. werden zwei
 beliebte Mitglieder vom Leipziger Stadttheater
 hier bei uns gastiren, Frau **Günther Bach-**
mann und Herr **Ballmann**, Beide aner-
 kannte Künstler. Zur Aufführung kommt:
 „Endlich hat er's gut gemacht“, und das
 Baubeville: „Wer ist mit“. Herr **Ball-**
mann erwarb sich im vorigen Jahre, wo der-
 selbe zum Gastspiel hier war, großen Beifall,
 was gewiß auch in diesem Jahre nicht fehlen
 wird.

Weintraube.

Heute Dienstag den 17. März:

XXV. Abonnements-Concert.

Anfang 3 Uhr.
E. John,
 Stadtmusikdirector.

Bad Wittekind.

Mittwoch den 18. März **XXI. Abon-**
nements-Concert. Anfang 3 Uhr.
E. Stöckel, Director.

Den geehrten Abonnenten zur gefälligen Notiznahme, daß mit dem 22. Abonnements-
 Concert die noch ausstehenden Billette ihre
 Gültigkeit verlieren.

Ich bin angekommen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittag 1/4 11 Uhr wurde meine
 liebe Frau **Clara geb. Baumann** von ei-
 nem gelunden Mädchen glücklich entbunden.
 Halle, den 16. März 1857.
 Der Marktgefälle-Pächter **Modler.**

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 64.

Halle, Dienstag den 17. März
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Kopenhagen, Sonntag, d. 15. März. Gestern wurde der Vertrag, den Sundzoll betreffend, von den beteiligten Mächten unterzeichnet.

Deutschland.

Berlin, d. 14. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Direktor des Ober-Bergamts zu Halle an der Saale, Berg-Hauptmann Brassert, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

In der gestrigen (14ten) Sitzung des Herrenhauses stand auf der Tagesordnung der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Art. 76 der Verfassungs-Urkunde. Der Kommissionsantrag, dem Gesetze die Zustimmung zu erteilen, wie es aus den Beschlüssen des Hauses der Abgeordneten hervorgegangen, wurde in namentlicher Abstimmung mit 78 gegen 18 Stimmen angenommen.

Am 5. März hat zu Paris, wie die ministerielle „Pr. C.“ mittheilt, eine Konferenz der Vertreter Oesterreichs, Frankreichs, Englands und Russlands über die Neuenburger Angelegenheit stattgefunden. Am 7. März folgte eine zweite Konferenz, welcher auch der Vertreter Preussens beizuohnte. Dieser Sachverhalt entspricht vollkommen der Auffassung, welche die königliche Regierung von Anfang an als maßgebend für sich in allen ihren diplomatischen Aktenstücken bezeichnet hat. Se. Maj. der König hat sich bereit erklärt, nachdem die Vorbedingung der Freilassung der royalistischen Gefangenen erfüllt sein würde, über die künftigen Verhältnisse Neuenburgs mit den europäischen Großmächten zu verhandeln, wann diese sich über die Vorschläge, die sie im europäischen Interesse Preußen machen zu sollen glaubten, geeinigt hätten. Hieraus folgte, daß Preußen erst hinzutreten wollte und konnte, wenn diese Verständigung der 4 übrigen Mächte erfolgt war. So ist es auch geschehen und die Verhandlungen werden nun ihren Fortgang nehmen. Doch sind sämtliche Regierungen und ihre Vertreter übereingekommen, das Geheimniß darüber bis zum Abschluß zu bewahren.

Nach den Mittheilungen des „Nord.“ hat die Neuenburger Konferenz, als sie in ihrer ersten Sitzung die preussische Verzichtleistung als Ausgangspunkt der Verhandlungen proponirte, die Berechtigung dazu aus der letzten preussischen Circularnote hergeleitet, in welcher sie angeblich die Bereitwilligkeit, auf die bezeichnete Grundlage einzugehen, ausgesprochen fand. Die ministerielle „Zeit“ bestreitet, daß Preußen überhaupt bestimmte Verpflichtungen in Betreff der Regelung der Neuenburger Angelegenheit ausgesprochen und übernommen habe, und theilt zum Beweise den Wort der erwähnten Depesche mit, welche nach dem letzten Beschlusse der schweizerischen Bundesversammlung an die Höfe von Paris, London, Wien und Petersburg gerichtet wurde. Danach lautet dieselbe:

„Berlin, den 16. Januar 1857. Ich habe die Genugthuung, Sie zu benachrichtigen, daß nach einer dem Kabinete des Königs zugegangenen offiziellen Mittheilung die schweizerische Bundesversammlung gestern und heute die bedingungslose Freilassung der neuenburger Gefangenen votirt hat. Der König, unser erhabener Herr, nicht hiermit die einzige Bedingung erfüllt, von welcher Er Seine Theilnahme an Verhandlungen über die künftigen Verhältnisse des Fürstenthums Neuenburg abhängen ließ, und hat mir daher zu befehlen geruht, die Erklärung zu erneuern, daß Se. Majestät bereit ist, in solche Verhandlungen einzutreten, so wie, das Allerhöchstdieselben sich dabei von derselben Mäßigung und von denselben verhältnißmäßigen Gesinnungen werden leiten lassen, von welchen Sie in den verschiedenen Phasen dieser Frage niemals abgewichen zu sein sich bewußt sind. Geben Sie gefälligst dem Kabinete, bei welchem Sie den König, unseren erhabenen Herrn, zu vertreten die Ehre haben, Kenntniß von dieser Depesche. Genehmigen Sie u. v. Wanteuffel.“

Der von mehreren Geistlichen und dem Kultusministerium in Uebereinstimmung mit dem Oberkirchenrathe aufgestellten Ansicht entsprechend, ist auch vom Ministerium des Innern und dem Finanzministerium übereinstimmend anerkannt worden, daß Geistliche und Schullehrer, auch wenn sie emeritirt werden, aus ihren Amtsverbindungen nie ganz heraustreten, und daher nie vollständig aufhören, Geistliche



Worms, d. 12 März. Der hiesige Ausschuss des Luther-Denkmal-Vereins macht Folgendes bekannt: Mit großer Befriedigung wird in dem gesammten protestantischen Deutschland die höchst erfreuliche Nachricht aufgenommen werden, daß in Folge einer Eingabe des Ausschusses des Luther-Denkmal-Vereins vom 22. Januar d. J. das kaiserl. Oesterreichische Kultusministerium durch Verfügung vom 19. Februar d. J. die kaiserl. Consistorien Aug. & Helv. Conf. in Wien ermächtigt hat, die Anträge und Einzeichnungslisten des genannten Vereins in Empfang nehmen und auf amtlichem Wege an die in Oesterreich, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, Steiermark, Kärnten, Krain, dem Küstenlande und in Venedig bestehenden evangelischen Gemeinden und Pastorate befördern zu dürfen. In Folge dieser erhaltenen Ermächtigung haben sich die kaiserl. Consistorien mit Vergnügen bereit erklärt, die Versendung der genannten Schriftstücke an die Pastoren zu übernehmen und demnach die in den einzelnen Gemeinden gesammelten Beiträge an den hiesigen Ausschuss gelangen zu lassen.

Heidelberg, d. 10. März. Einige Heidelberger Studenten veröffentlichten im „Frankf. Journal“ betreffs der f. Z. vielbesprochenen Badenburger Vorfälle folgende Erklärung, d. d. Heidelberg den 7. März: „Um den vielfachen Anfragen, welche unaufsätzlich an uns ergehen, zu entsprechen und unseren freiwillig und unsehrwillig von hier abgegangenen Freunden zur Nachricht, machen wir hiermit bekannt, daß in Folge der strafrechtlichen Untersuchung, welche die Badenburger Angelegenheit betreffend, dahier geführt worden ist, keiner der damaligen Corpsstudenten als schuldig zur Strafe gezogen ist.“

Frankfurt a. M., d. 8. März. Unter vorstehendem Datum wird der „Kasseler Ztg.“ gemeldet: Meine frühere Conjectur, daß

Grundsätze ist
und Lehrer
ben soll, das
herangezogen

Blattes befin-
die Frage, ob
Bechseleordn-
a befränken.
ern des Land-
Veranlassung
e über diesen
at eine solche
erster Instanz
Bechselefähigkeit
egend erachtet.
der Commis-
n und Konsum-
ein Circulor
fände aufmerk-
von Passage-
igten Staa-
die verlaufen
so nicht über-
zahlt, und es
im günstige-
habender Bil-
und Stelle Ge-
Auskunft und
angen.
des Königs in
uche in unge-
tägliche neue
Königs und